

Item de consulibus. In magno.

45. (21. §. 5.) Nen vadere unde sone, noch twene brodere tosanne moghen wesen ratman enes jares ¹⁾).

De vestium ornatu et fibulis. In magno libro.

46. (22. §. 6.) Nen borghere scal hebben cledhere oder hode, de mit silvere sin beslagen. Vortmer scal nen borghere siner dochter gheven jenege guldene bracen; mer ore man, deme se jegheven wert, mach ore gheven, oft he wil, eyne guldene bracen unde nicht mer ²⁾).

In magno libro.

47. (23. §. 6.) Nen vrowe noch juncvrowe scal hebben up oren clederen cyrode, dat van sulvere ofte van perlen gemaket si. Vortmer scal nen vruwe hebben guldene oder sulverne natlen ³⁾); mer jojewelec vrowe unde juncvrowe mot wol hebben eyne guldene ofte eyne sulverne bracen unde eynen mantelsnor unde mowenspan, de enen verdinc weggen; unde vingerne mot se wol hebben wo vele se wil. Welec vrowe oder juncvrowe dit lovede bricht, we ore vormunde ⁴⁾ is, de scal der stat vif punt geven ⁵⁾).

De comitatu baptizandorum. Innovatum.

48. (24. §. 6.) Mit eyneme kinde, dat men dopen scal, scolen nicht mer [den] twelef vruwen to der kerken gan; welec vruwe dit bricht, ore man scal der stad vif schillinge gheven ⁶⁾).

¹⁾ Auch in dem Hamburger Statute von 1292 bei Lappenberg (Hamb. Rechtsalterth. Band I, S. 100) heißt es: „Aldhewile dat ein raetman is, de den raet soken mach, so ne scal sin sone nein raetman wesen.“

²⁾ Vgl. Bodemeyer a. a. O. S. 8.

³⁾ Hinter „natlen“ finden sich im Orig. von derselben Hand die durchstrichenen Worte „noch doke, noch wimpelen, de mit golde wracht sin, noch cruse sidene doke“.

⁴⁾ Nach dem damals hier gültigen Sachsenspiegel I. 45. §. 1; III. 45. §. 3 wurde der Ehemann durch Eingehung der Ehe Vormund seiner Frau.

⁵⁾ Vgl. Bodemeyer a. a. O. S. 9.

⁶⁾ Wegen dieses Statuts und ähnlicher Bestimmungen der alten Göttinger und Hildesheimer Statuten vgl. Bodemeyer a. a. O. S. 82.